

Mitteleuropa. — Freund Luigioni soll ein Stück bei Rom gefangen haben, jedenfalls ist das Tier in Italien sehr selten, da mir bisher kein italienisches Stück zu Gesichte gekommen ist. Sonst habe ich Exemplare aus Ungarn! Marburg! Wiener Prater! Berlin! und Danzig! gesehen.

12. *N. paradoxa* Fald., Fn. Tr. II, 1837, 147. Das ♂ unterscheidet sich vom *adusta* ♂ durch die gegen die Spitze stärker und plötzlicher verengten Flügeldecken, so daß ihre schmalste Stelle schmaler als die Spitze selbst ist. Der zweite Kiel an der schmalsten Stelle der Flügeldecken ist gleich stark entwickelt wie der vierte, und etwas vor dieser Stelle ist noch ein Rudiment des dritten Kieles sichtbar.

Das ♀ unterscheidet sich vom normal gefärbten *adusta* ♀ durch die an der Spitze in größerem Umfange geschwärzten Flügeldecken, ohne daß der Seitensaum geschwärzt wäre. Die dunklen Aberrationen sind hingegen im weiblichen Geschlechte fast unmöglich auseinander zu halten.

♂♂ mit braungelben, an der Spitze schwärzlichen Flügeldecken = *flavipennis* (Motsch., Bull. Mosc. 1872, 55); ♀♀ mit ähnlicher Färbung = *flaviventris* (Fald., Fauna Transcauc. II, 1837, 145).

Nach Ganglbauer ist *N. paradoxa* eine Rasse der *adusta*, nach Seidlitz eine eigene Art. Caucasus.

N. Tschitscherini Semenow, Hor. Soc. Ent. Ross. 29., 1895, 249 von Sarepta, soll der *adusta* sehr ähnlich sein. Das ♀ hat ebenfalls an der Nath klaffende Flügeldecken (Ex Seidlitz).

Kleine [Beiträge zur Käferfauna der Mark Brandenburg.

I. Ueber die Lebensweise von *Lochmaea suturalis* Thoms.

Von Dr. J. Neresheimer-Berlin.

Nach Weise (Erichson, Naturgesch. d. Ins. Deutschl., Bd. 6, Chrysomelidae) lebt *Lochmaea suturalis* Thoms. an sumpfigen Stellen auf Birken und Weiden und soll in Norddeutschland häufiger sein als *Lochm. capreae* L. Die letztere Angabe trifft für die Berliner Umgebung zweifellos zu, jedoch scheint immerhin eine gewisse Kenntnis der Lebens-

weise dazu zu gehören, um das Tier in einiger Anzahl zu erbeuten. In den Jahren 1915—24 war es uns trotz intensivster Durchforschung der näheren und weiteren Umgebung von Berlin nur gelungen 2 einzelne Exemplare zufällig zu finden; das erste (♂) siebte Freund Wagner am 15. IX. 1918 in einem lichten, mit einzelnen Birken durchsetzten Kiefernwald bei Kalkberge-Rüdersdorf aus feuchtem Moos; das zweite (♂) erbeutete ich an der gleichen Stelle am 28. IX. 24. nach langem vergeblichem Bemühen, da ich, durch die Literaturangaben irreführt, hauptsächlich die unter den eingestreuten Birken wuchernden Moospolster aussiebte.

Die Bestimmung von Gattung und Art verursachte uns zunächst einiges Kopfzerbrechen, da (mit Ausnahme von Weise, der uns damals nicht zur Hand war), kein einziges der gebräuchlichen Bestimmungsbücher (Reitter, Seydlitz, etc.) auch nur mit einem Wort auf die höchst auffallenden männlichen Sexualauszeichnungen, die deutlich verdickten Hinterschenkel, die langen, dicken und plumpen Hinterschienen und das unförmlich verbreiterte und verdickte erste Glied der Hintertarsen hinweist.

Nach dem nicht sehr ermutigenden Ergebnis meiner Bemühungen in Rüdersdorf hatte ich wenig Lust, mich weiter mit der Lebensweise von *L. suturalis* zu befassen, jedoch glückte es mir schon am darauffolgenden Sonntag durch Zufall in einer anderen Gegend die Art in fast beliebiger Anzahl aufzufinden, unter Begleitumständen die einer näheren Erläuterung wert scheinen.

Der bei den Berliner Entomologen rühmlichst bekannte alte Eichenforst „Dubrow“ bei Königswusterhausen ist rings umgeben von einem Gürtel trostlos dürerer steriler Kiefernwälder, in denen, wie kleine schattenspendende Oasen, zahlreiche etwa quadratmetergroße, mit dicken Moospolstern durchsetzte Inseln von *Calluna vulgaris* den dort lebenden Carabiden und Staphyliniden Schutz vor der Trockenheit gewähren. Als ich dort am 5. X. 24 auf der Suche nach *Notiophilus Germinyi* Fvl. (*hypocrita* Putz.) und *Tetraplatypus similis* Dej., die sich mit Vorliebe unter Callunabüschen aufzuhalten pflegen, die ersten Moospolster ausschüttelte, fand ich zu meiner Überraschung *Lochmaea suturalis* ♂ und ♀ dutzendweise beieinander sitzend; ebenso unter der nächsten und unter allen Callunainseln, soweit sie in der Nähe des Waldrandes lagen.

Eine einzelne Birke, die etwa 20—30 Schritte von dieser Stelle entfernt steht, konnte allenfalls noch als Futterpflanze in Betracht kommen, jedoch war weder in den Moospolstern an ihrem Fuß, noch

überhaupt in irgend einem Moospolster außerhalb der Callunabüsche eine einzige *Lochmaea* aufzufinden.

Am 17. V. 25 machte ich mit Freund Wagner eine Recognoscierungstour in das uns noch wenig bekannte Waldgebiet nördlich von Oranienburg. Während wir in dem schönen alten Kiefernwald längs der Straße Sachsenhausen-Nassenheide von der dort zahlreich blühenden *Genista pilosa* das bei Berlin ziemlich seltene *Apion compactum* Desbr. streiften, stießen wir auch auf einige der oben geschilderten Callunainseln, die wir, ohne gerade an *Lochmaea suturalis* zu denken, sorgfältig einzeln nach *Micrethrus ericae* Gyllh. abklopften, und siehe da, sofort hatte jeder von uns ein halbes Dutzend *L. suturalis* im Kötscher, die ohne jeden Zweifel auf Calluna gesessen hatten. Von Birken oder Weiden war weit und breit nichts zu entdecken.

Der exakte Nachweis der Futterpflanze dürfte daher nicht allzuschwer durch Auffindung und Aufzucht der Larven zu erbringen sein, doch fehlt es mir leider an Zeit und Gelegenheit zu solchen Versuchen. So mögen denn diese Zeilen nur als Hinweis für solche glücklichere Kollegen dienen, die näher der Mutter Natur wohnend und über reichlichere freie Zeit verfügend, mit Zuchtexperimenten sich befassen können und wollen.

Ein neuer *Cardiophorus* (Elat.) aus Central-Spanien.

Beschrieben von Generalarzt Dr. J. Pečírka-Prag.

Cardiophorus (*Platynychus*) **Wagneri** nov. sp.

Parvulus, oblongus, brunneo-niger, nitidus, supra longiter et sparsim, subtus breviter et dense flavopubescent, antennis brunneis, primis duobus articulis ferrugineis, pedibus flavis.

Frons late arcuata, densissime dupliciter punctata, inter punctis subtilissimis puncta grossa et profunda irregulariter dispersa.

Prothorax paulum latitudine longior, in lateribus valde convexus, angulis posticis retrorsum paulum protractis, densissime subtilissime dupliciter punctatus, puncta majora aequalia et satis regulariter dispersa. Sutura lateralis valde subtilis, ad basim in angulis posticis et in latere usque ultra medium *in margine posita*, ad oculos evanescens.

Elytra in medio prothorace paulo latiora. Striae ad basim valde, praecipue primae striae parascutellariae profundissime et late impressae

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Coleopterologisches Centralblatt - Organ für systematische Coleopterologie der paläarktischen Zone](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Neresheimer Julius

Artikel/Article: [Kleine \[Beiträge zur Käferfauna der Mark Brandenburg. I. Ueber die Lebensweise von Lochmaea suturalis Thoms. 65-67](#)